

Tätigkeitsbericht

zur 07. Sitzung in der XVII. Amtsperiode des Fernsehrates am 12. Dezember 2025 in Mainz

Sehr geehrte Damen und Herren,

Millionen Menschen nutzen KI-Tools, um sich zu informieren. Doch in fast der Hälfte der Fälle geben KI-Assistenten Nachrichteninhalte fehlerhaft wieder – unabhängig von Sprache, Region oder Plattform. Das zeigt eine [internationale Studie](#) der Europäischen Rundfunkunion (EBU), an der neben ZDF und ARD 20 weitere öffentlich-rechtliche Medienorganisationen aus insgesamt 18 Ländern in 14 Sprachen beteiligt waren. Über 3.000 KI-Antworten der KI-Assistenten ChatGPT, Copilot, Gemini und Perplexity wurden von Journalistinnen und Journalisten anhand zentraler Kriterien wie Genauigkeit, Quellenangaben, Unterscheidung zwischen Meinung und Fakten sowie Bereitstellung von Kontext, geprüft. Nicht nur wiesen 45 % aller KI-Antworten mindestens einen erheblichen Fehler auf; auch zeigten 31 % von ihnen gravierende Probleme bei den Quellenangaben. Ein signifikantes Problem stellte auch der Anteil veralteter Informationen dar.

Wir wollen die Informationsvermittlung im KI-Zeitalter aktiv mitgestalten und sehen die Chancen der Technologie. Wir sorgen uns aber auch um Qualitätsinhalte als Grundlage für Wissen und politische Bildung, zumal die Geschäftsmodelle vieler verlässlicher Quellen solcher Inhalte weiter unter Druck stehen. Die Studie belegt zugleich die Bedeutung öffentlich-rechtlicher Informationsangebote. Dort finden die Menschen verlässliche Informationen und journalistische Einordnung, die KI-Tools allein nicht leisten können. Die Studie unterstreicht zudem die Notwendigkeit, die Qualität von KI-generierten Inhalten kontinuierlich zu überprüfen. Das Forschungsteam hat außerdem ein "[Toolkit zur Genauigkeit bei KI-Assistenten](#)" veröffentlicht. Es enthält Vorschläge an die KI-Anbieter zur Verbesserung der KI-Antworten und zur Förderung der Medienkompetenz bei Nutzerinnen und Nutzern.

Derzeit setzen sich in Deutschland, aber auch auf internationaler Ebene, Medienunternehmen und -verbände gegen Googles KI-generierte Zusammenfassungen von Suchergebnissen zur Wehr. Sie fürchten um Reichweite und Einnahmen, weil ihre Angebote womöglich v. a. von Google AI Overview genutzt würden, aber nicht mehr von denjenigen, die sich mit der Zusammenfassung begnügen. Es ist davon auszugehen, dass KI eine ganz wesentliche Rolle in der Verbreitung von Medieninhalten spielen wird. Dies zeigt, dass die Frage der Prominenz und Auffindbarkeit von öffentlich-rechtlichen Inhalten immer wichtiger wird – gerade auch im Zusammenhang mit KI.

■ Inhalt

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsumfeld	3
1.1 Medienpolitik	3
1.2 Medienbranche	4
1.3 ZDF-Finanzsituation	6
2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme	7
2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten	7
2.2 Weitere Forschungserkenntnisse zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk	11
2.3 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb	12
2.3.1 Hauptprogramm und Streaming-Portal	14
2.3.2 Akzente der Digital- und Partnerprogramme	18
2.4 Auszeichnungen/ Preise	21

■ Berichtszeitraum: 20.09.2025 – 12.12.2025

1. Entwicklungen im Unternehmens-/Wettbewerbsfeld

1.1 Medienpolitik

Am 15.10.2025 verkündete das Bundesverwaltungsgericht sein Urteil (BVerwG 6 C 5.24) zur möglichen Verfassungswidrigkeit des Rundfunkbeitrags. Danach ist die Verfassungsmäßigkeit erst dann zweifelhaft, wenn das gesamte Programmangebot der öffentlich-rechtlichen Sender über längere Zeit die gesetzlich geforderte Vielfalt und Ausgewogenheit gröblich verfehlt. Das BVerwG hob die Entscheidung der Vorinstanz auf und verwies den Fall an den Bayerischen Verwaltungsgerichtshof zurück. Die Urteilsgründe liegen derzeit noch nicht vor.

| Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zum Rundfunkbeitrag

Im April 2025 reichte die GEMA Klage gegen OpenAI beim LG München (Az. 42 O 14139/24) ein. Am 11. November 2025 hat das Landgericht der GEMA vorläufig Recht gegeben. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die GEMA warf OpenAI vor, dass ChatGPT Liedtexte von neun Liedern (unter anderem von Helene Fischer) zum Training verwendet habe und diese bei einfachen Prompts exakt oder weitgehend identisch im Output wiedergegeben worden seien. Das Gericht wertete diese exakte oder ähnliche Wiedergabe als Beleg dafür, dass die Liedtexte im System gespeichert wurden. Die zulässige Möglichkeit, mit diesen Liedtexten zu trainieren, sei hier überschritten. Text- und Data-Mining erlaubt unter bestimmten Voraussetzungen die automatisierte Analyse von Texten und Daten. Etwaige Vervielfältigungen, d. h. die Trainingsdaten bzw. Korpora (textliche Materialien), sind nach Abschluss des Trainings zu löschen. Eine dauerhafte Memorisierung der Liedtexte ist nicht erlaubt. Das Gericht sah es durch den Output als bewiesen an, dass ganze Liedtexte gespeichert sein müssen. Insofern sah es zwei Rechtsverletzungen: die dauerhafte Speicherung ganzer Liedtexte und die exakte oder ähnliche Wiedergabe solcher im Output.

| Rechtsstreit: GEMA vs. OpenAI zur Nutzung von Liedtexten durch ChatGPT

Die EU-Kommission hat am 15. Oktober 2025 eine Konsultation zur Überprüfung der Beihilfemitteilung aus dem Jahr 2009 eingeleitet. Diese Mitteilung legt die Regeln fest, anhand derer die EU-Kommission die konkreten Beihilfebeschwerden, wie beispielsweise die des BDZV, prüft und entscheidet. Sie bindet lediglich die Europäische Kommission im Hinblick auf diese Entscheidungspraxis. Trotzdem hat sie Auswirkungen auf das ZDF, so ist beispielsweise der Drei-Stufen-Test eine direkte Konsequenz der ‚alten‘ Beschwerde (2004).

| Konsultation zur Überprüfung der Beihilfemitteilung durch die EU-Kommission

Ziel dieser Konsultation ist es, die Stellungnahmen der relevanten Interessenträger dazu einzuhören, inwieweit die Beihilfemitteilung in ihrer derzeit geltenden Fassung aus dem Jahr 2009 in der Praxis Anwendung findet, und ob sie den Mitgliedstaaten sowie den betroffenen Akteuren weiterhin klare und verlässliche Leitlinien für die Auslegung und Anwendung der Vorschriften über staatliche Beihilfen im Bereich des öffentlich-rechtlichen Rundfunks bietet.

Im Rahmen der Konsultation wird darüber hinaus geprüft, in welchem Maße die bestehenden Vorschriften zur Beihilfemitteilung zur Erhöhung der Transparenz bei der Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks beigetragen haben, und ob sie geeignet waren, Wettbewerbsverzerrungen wirksam zu begrenzen. Ferner wird die Konsultation eine Bewertung der fortbestehenden Relevanz der Beihilfemitteilung vornehmen, insbesondere unter Berücksichtigung der seit 2009 eingetretenen technologischen, marktbezogenen und rechtlichen Entwicklungen. Die Konsultation ist umfassend angelegt und beinhaltet differenzierte Fragebögen, die auf die jeweiligen Informationsbedarfe und Perspektiven verschiedener Interessengruppen zugeschnitten sind. Eine Teilnahme an der Konsultation ist bis zum 14. Januar 2026 sowohl für die allgemeine Öffentlichkeit als auch für Interessenten mit spezifischer Expertise [unter diesem Link](#) möglich. Das ZDF wird sich an dieser Konsultation beteiligen.

1.2 Medienbranche

Die Entwicklung auf dem deutschen Werbemarkt bleibt negativ. Im linearen Fernsehen sind die Werbeumsätze bereits vor Abzug von Skonti, Boni und anderen Rabatten (Brutto-Werbeumsätze) in den ersten drei Quartalen zurückgegangen. Die Schere zwischen dem linearen TV-Werbemarkt und Streaming-Werbung hat sich weiter geöffnet: die linearen TV-Werbeumsätze sinken, während Bewegtbild-Werbung im Netz (Instream-Video-werbung) zulegt. Der lineare TV-Werbemarkt ist in Deutschland laut dem Verband der Privatsender Vaunet allerdings noch immer ungefähr doppelt so groß wie das Geschäft mit Instream-Videowerbung (Verhältnis rund 2/3 zu 1/3).

Der Umsatzrückgang im linearen TV-Werbemarkt lag bis Ende September brutto bei -4,1 %. Für das Gesamtjahr rechnet Vaunet mit einem Minus von rd. -7 %. Der Rückgang zeigt sich deutlich in erneut verschlechterten Geschäftszahlen von RTL und ProSiebenSat.1. Die Umsätze haben sich sowohl bei ProSiebenSat.1 als auch bei RTL in den ersten neun Monaten 2025 reduziert. Bei ProSiebenSat.1 gilt dies auch für den operativen Gewinn. RTL hat hierzu für die ersten drei Quartale 2025 keine Angaben veröffentlicht. Die RTL Group will den Break-Even bei ihrer Streaming-Plattformen 2026 erreichen. ProSiebenSat.1 hat für Joyn keine Angaben veröffentlicht.

Die Gewinner der aktuellen Entwicklung sind die großen US-Streaming-Dienste wie Netflix und Disney, deren Geschäftszahlen sich erneut deutlich verbessert haben. So erzielt Netflix inzwischen eine Marge im operativen Geschäft von fast 30 %. Die Streaming-Geschäfte von Disney laufen ebenfalls immer besser. Der Konzern hat mit seiner Plattform Disney+ nachhaltig den Break-Even geschafft. Zwar verringern sich die Umsätze von Disney im linearen TV-Geschäft, der Konzern erzielt in diesem Segment aber noch immer sehr hohe Renditen, die man ins Streaming-Geschäft

| **Schwacher
Werbemarkt und US-
Streamer setzen RTL
und ProSiebenSat.1
unter Druck**



investieren kann. Die global agierenden Streaming-Plattformen investieren gezielt in ihr Werbegeschäft und erhöhen dadurch abermals den Druck auf ihre Konkurrenten weltweit, z. B. durch eine Kooperation von Amazon und Netflix, die mit Hilfe von KI ihre Werbung noch gezielter ausspielen wollen.

Aufgrund des wachsenden Marktdrucks setzt sich der Trend zur Konsolidierung im Mediensektor weiter fort: strategisches Ziel ist es, durch größere nationale Einheiten im Wettbewerb mit den global agierenden US-Streaming-Diensten bestehen zu können. So prüft die zum US-Konzern Comcast gehörende Sky-Gruppe laut Presseberichten in Großbritannien den Zukauf der ITV-Broadcast-Sparte, um ihre Position im britischen TV- und Werbemarkt weiter auszubauen. Der Schritt folgt der gleichen Logik wie der geplante Zusammenschluss von RTL und Sky-DACH: Beide Konzerne setzen auf integrierte Plattformen aus Free-TV, Pay-TV und Streaming, um Reichweite, Sportrechte und Werbemöglichkeiten zu bündeln.

| **Konsolidierungstrend setzt sich fort**

Führende Wirtschaftsforschende, unter anderem die Nobelpreisträger Joseph Stiglitz und Daron Acemoğlu, haben anlässlich der 80. UN-Generalversammlung einen Aufruf veröffentlicht, in dem sie die besondere Rolle von Qualitätsmedien für das Funktionieren von freien Gesellschaften und Demokratien sowie explizit auch für die Wirtschaft hervorgehoben haben. Sie betonen, dass der Informationsbedarf moderner Gesellschaften durch Marktmechanismen allein nicht gedeckt werden könne und warnen vor den Bedrohungen durch Desinformation und Fake News für Gesellschaft und Wirtschaft. Public-Interest-Medien bezeichnen sie als systemrelevant für Demokratie und Märkte, weshalb die Expertinnen und Experten ihre Bedeutung mit derjenigen von Zentralbanken vergleichen. Sie fordern deshalb von der Politik neue Fördermodelle, Digitalsteuern, Investment in Public-Interest-Medien und eine strengere Regulierung großer Plattformen, um Medienvielfalt und demokratische Öffentlichkeit zu schützen.

| **Wirtschaftliche Bedeutung von Qualitätsmedien**

1.3 ZDF-Finanzsituation

Der Haushaltssplan 2025 weist ein Gesamtergebnis von -29,3 Mio. € aus. Derzeit (Ausführung des Haushaltssplans 2025, Stand 30.09.2025) wird per 31.12.2025 ein negatives Gesamtergebnis von -77,8 Mio. € prognostiziert. Die erwartete Gesamtergebnisverschlechterung in Höhe von -48,5 Mio. € ist insbesondere auf die ausbleibende Beitragserhöhung für das gesamte Jahr 2025 zurückzuführen. Im September 2025 hatte das Bundesverfassungsgericht mitgeteilt, dass eine Entscheidung zur Beschwerde des ZDF bezüglich der von den Ländern nicht umgesetzten Beitragsempfehlung der KEF im Jahr 2025 nicht zu erwarten sei. Im vorangegangenen Tätigkeitsbericht (TB 06./XVII) wurde noch von einer Beitragserhöhung ab 01.09.2025 ausgegangen. Nunmehr wird in der Gesamtergebnisprognose ein unveränderter monatlicher Rundfunkbeitrag von 18,36 € für das gesamte Jahr 2025 unterstellt. Gegenüber der Haushaltssplanung, der eine Rundfunkbeitragserhöhung zum 01.01.2025 auf 18,94 € zugrunde liegt, bedeutet dies eine Unterschreitung des Haushaltssatzes um 65,5 Mio. €. In Verbindung mit gegenläufigen Mengeneffekten (höhere Anzahl an Wohnungen) führt dies zu einer erwarteten Gesamtunderschreitung des Haushaltssatzes bei den Rundfunkbeiträgen von rd. 52,4 Mio. €.

Haushaltssplan 2025

Neben den Veränderungen beim Rundfunkbeitrag zeigen sich weitere Abweichungen gegenüber dem Haushaltssplan. Dabei können insbesondere Sondereffekte bei den Erträgen (Veräußerungen von Immobilien, Auflösung von Rückstellungen) sowie Einsparungen bei Programmverteilung und Geschäftsaufwand einmalig wirkende Aufwandspositionen wie die Zuführung zur Mehrarbeitsrückstellung und die Eintrübung bei den Beteiligungserträgen sowie die ungeplante Zuführung zum Versorgungsstock ausgleichen.

Zweckbestimmung	Soll	Prognose	Prognose
	2025	31.12.2025	./. Soll
	T €		
Finanzrechnung			
Einnahmen	155.653	120.244	-35.410
Ausgaben	184.951	198.061	13.110
Gesamtergebnis	-29.297	-77.817	-48.520

In Höhe des negativen Gesamtergebnisses von -77,8 Mio. € erfolgt eine Entnahme aus der Rücklage Gesamtergebnis. Damit ist der Haushalt aus eigenen Mitteln ausgeglichen. Nach der derzeitigen Prognose beträgt die Rücklage Gesamtergebnis Ende 2025 rd. 272,4 Mio. € (31.12.2024: 350,2 Mio. €).

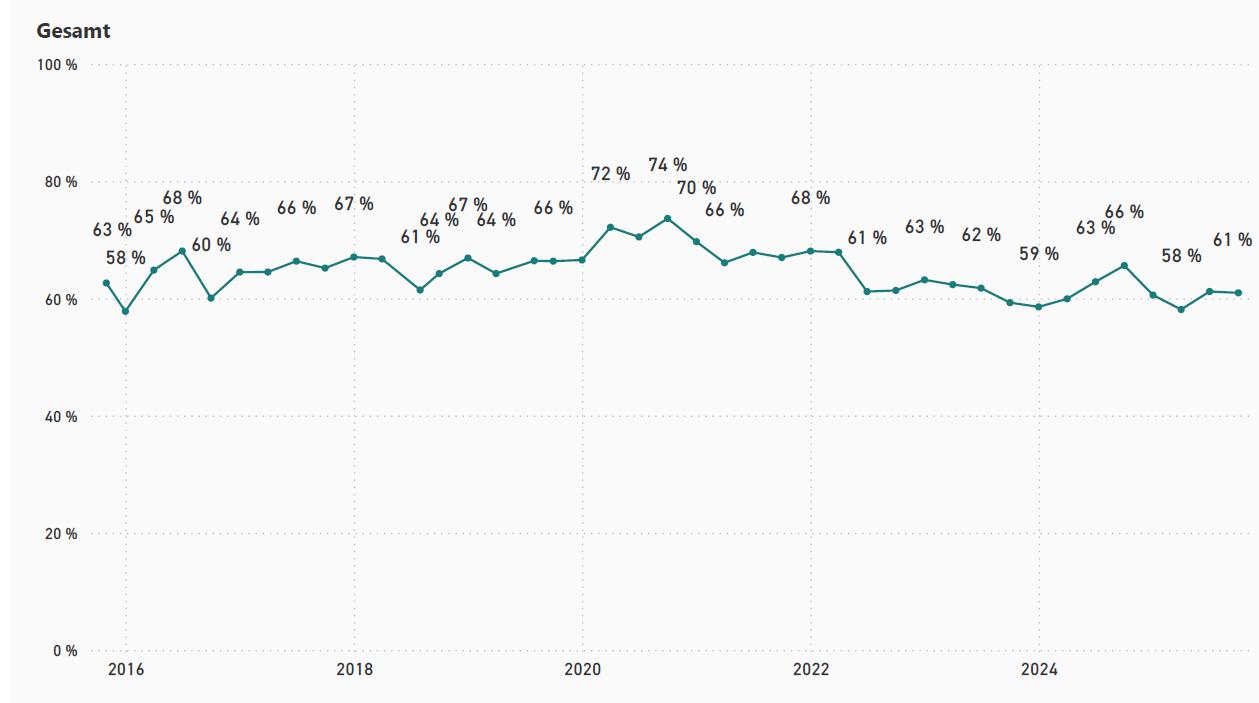
2. Entwicklung und Akzeptanz der ZDF-Programme

2.1 Umfragen zur Glaubwürdigkeit von Medienangeboten

Im aktuellen Politbarometer aus dem Oktober 2025 hat die Forschungsgruppe Wahlen (FGW) zum 41. Mal im Vierteljahresrhythmus nach der Glaubwürdigkeit der Berichterstattung von ARD und ZDF gefragt. Dabei äußerten erneut 61 % der Befragten sehr großes oder großes Vertrauen in die Berichterstattung der öffentlich-rechtlichen Fernsehsender. Das Vertrauen der Bevölkerung scheint sich daher aktuell recht stabil zu verhalten.

| **Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Berichterstattung öffentlich-rechtlicher TV-Sender**

Bevölkerungsanteil mit (sehr) großem Vertrauen in die Berichterstattung



Fragestellung: "Wenn es um die Berichterstattung in öffentlich-rechtlichen Fernsehsendern wie ARD und ZDF geht, ist dort Ihr Vertrauen, dass dort wahrheitsgemäß berichtet wird, sehr groß, groß, nicht so groß oder haben Sie gar kein Vertrauen?"

Methode: Die Grundgesamtheit bilden 1.300 Wahlberechtigte ab 16 Jahren. Repräsentative Befragung in der KW 40/2025. Telefonisch über Festnetz und Mobilfunknetz. Online-Befragung per Einladung über eine zufällig generierte SMS.

* Werte mit weniger als 80 Befragten werden hellgrau ausgewiesen. Die Interpretation der Werte wird nicht empfohlen.

Weder bei der Betrachtung der Ergebnisse nach Altersgruppen, nach Bildung oder der Wahlabsicht sind nennenswerte Veränderungen zu verzeichnen. Bei Betrachtung des Geschlechts bewegen sich Männer und Frauen ein Stück weit entgegengesetzt: Frauen steigern ihr Vertrauen um sechs Prozentpunkte, Männer verlieren sieben Prozentpunkte. Diese Schwankungen hat es in der Vergangenheit immer wieder gegeben und sollten nicht vorschnell als Trend betrachtet werden. In den ostdeutschen Bundesländern bemerkt man in den vergangenen beiden Befragungswellen einen deutlichen Aufwärtstrend im Vertrauen. Aufgrund der methodischen Besonderheiten in der Erhebung in dieser Region

sind diese allerdings auch als statistische Schwankungen einzustufen.

Die FGW hat für das ZDF in der vorletzten November-Woche 2025 außerdem zum 21. Mal die Glaubwürdigkeit von Medien nach bestimmten Mediengattungen sowie von Fernsehnachrichten ermittelt. Nach Gattungen sprechen die Befragten auch in dieser Befragungswelle den seriösen Qualitätsmedien auf einer Skala von +5 bis -5 die höchste Glaubwürdigkeit zu.

| Glaubwürdigkeit nach Mediengattungen und von Nachrichtensendungen

Öffentlich-rechtliche Fernsehsender wie ARD und ZDF verzeichnen bezüglich ihrer Glaubwürdigkeit nach einem leichten Rückgang in der vorangegangenen Erhebung im Juni 2025 einen leichten Anstieg und landen bei einem Mittelwert von 2,0 (Juni 2025: 1,8). Auch die Bewertungen aller anderen abgefragten Mediengattungen legen leicht zu; die Bild-Zeitung erhält dabei mit -2,1 erneut den mit Abstand schlechtesten Wert. Diese Rückgänge befinden sich im Rahmen der statistischen Schwankungsbreite.

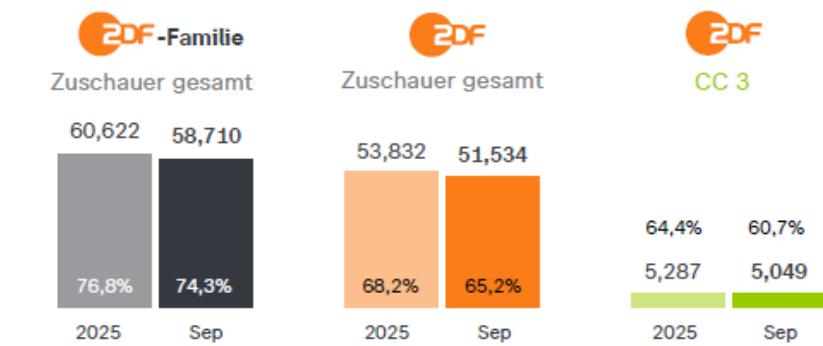
Im direkten Vergleich der Glaubwürdigkeit der Nachrichtensendungen der TV-Sender zeigt sich ein ähnliches Bild: ARD und ZDF legen leicht zu und landen auf dem Wert der vorletzten Befragung vor einem Jahr (+2,2). Sie schneiden damit nach wie vor deutlich besser ab als die private Konkurrenz. Sat.1 und RTL legen ebenfalls leicht zu. Auch hier bewegen sich alle Veränderungen innerhalb der statistischen Schwankungsbreiten.



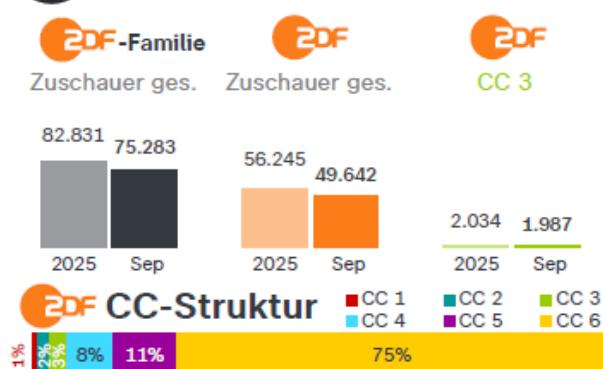
September 2025

ZDF AUDIENCE
Medienforschung & Beratung
Kontakt:
Telefon: +49 6131 70-15483
E-Mail:
Medienforschung_Analyse_Beratung@zdf.de

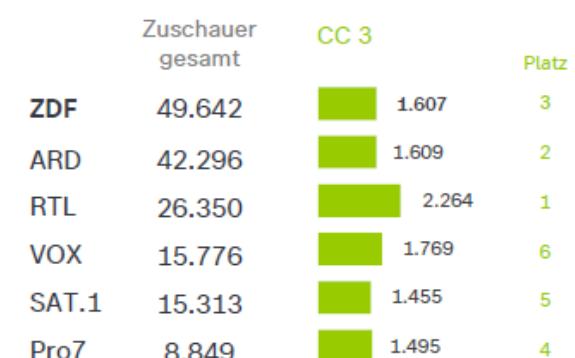
Monats-Netto-Reichweite in Mio. und %



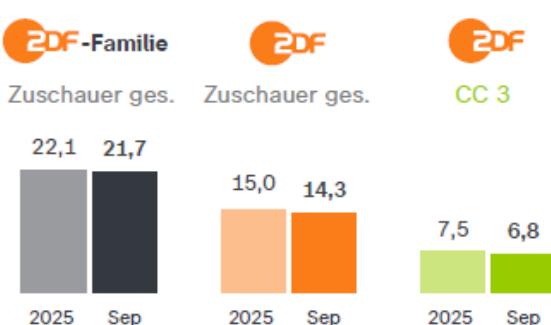
Monats-Sehvolumen in Mio. Min.



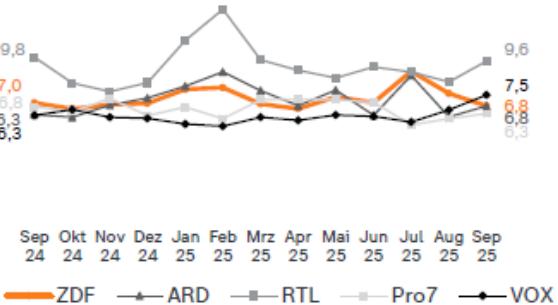
Vergleichssender



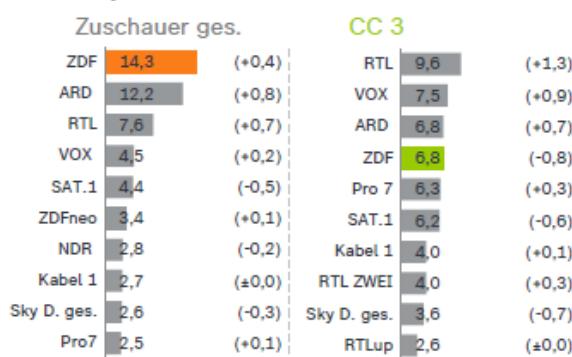
Marktanteil in %



Vergleichssender im Monatsverlauf CC 3 | MA in %



Top 10 Sender MA in %



Quelle TV: AGF Videoforschung; AGF SCOPE ; Marktstandard Bewegtbild;

Infobox

- Im September ist das ZDF insgesamt TV-Marktführer. In CC 3 belegt es zusammen mit der ARD den dritten Rang hinter RTL und VOX. Wobei ggü. September 2024 insb. VOX in der ZG (+1,2 PP MA) deutlich zulegt, das ZDF und RTL schneiden ggü. Sep 24 je -0,2 PP MA schwächer ab.
- In CC 3 liegt die *heute-show* Sendung vom 26.09.2025 im September nach Sehbeteiligung auf Platz 13 im Sendungsranking. Davor rangieren RTL- (*Deutschland vs. Nordirland, 1./2. HZ und vor dem Spiel, RTL Basketball Deutschland vs. Türkei 1 – 4. Viertel*) und ARD- (*Slowakei vs. Deutschland Fußball-WM Quali. 2026 und Tagesthemen*) Sportübertragungen.
- Bei Z3+ ist der Krimi *Der Geier – Freund oder Feind* (5,45 Mio. / 22,9 % MA) die meistgesehene ZDF-Sendung. Im Gesamtranking liegt der Krimi auf Platz 19 hinter RTL- und ARD-Sendungen (u.a. Sportübertragungen).



Oktober 2025

ZDF AUDIENCE

Medienforschung & Beratung

Kontakt:

Telefon: +49 6131 70-15483

E-Mail:

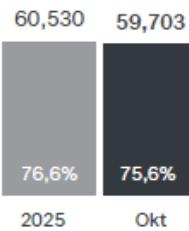
Medienforschung_Analyse_Beratung@zdf.de



Monats-Netto-Reichweite in Mio. und %

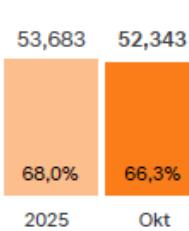
ZDF-Familie

Zuschauer gesamt



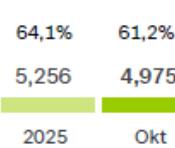
ZDF

Zuschauer gesamt



CC 3

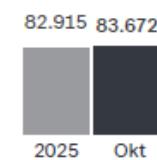
Zuschauer gesamt



Monats-Sehvolumen in Mio. Min.

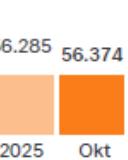
ZDF-Familie

Zuschauer ges.



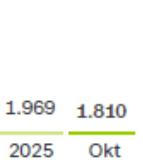
ZDF

Zuschauer ges.

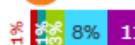


CC 3

Zuschauer ges.



CC-Struktur

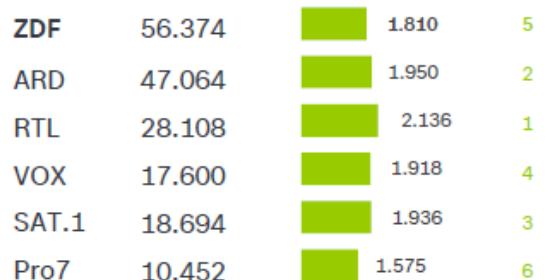


Vergleichssender

Zuschauer gesamt

CC 3

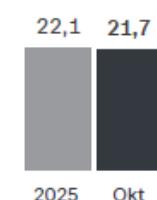
Platz



Marktanteil in %

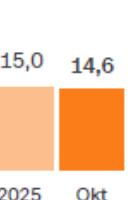
ZDF-Familie

Zuschauer ges.



ZDF

Zuschauer ges.



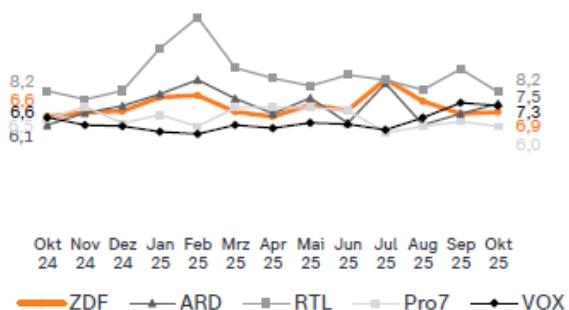
CC 3

Zuschauer ges.



Vergleichssender im Monatsverlauf

CC 3 | MA in %



Top 10 Sender MA in %

Zuschauer ges.

CC 3

	Zuschauer ges.	CC 3
ZDF	14,6	(+0,3)
ARD	12,2	(±0,0)
RTL	7,3	(-0,3)
SAT.1	4,8	(+0,4)
VOX	4,6	(+0,1)
ZDFneo	3,1	(-0,3)
NDR	2,8	(±0,0)
Pro7	2,7	(+0,2)
Kabel 1	2,6	(-0,1)
Sky D ges	2,6	(±0,0)

Infobox

- Im Oktober schneidet das ZDF in CC 3 besser ab als im Vorjahresmonat, belegt aber nur den fünften Platz im Senderranking. Die ARD ist der Gewinner gegenüber Oktober 2024 und schiebt sich mit einem Plus von 1,4 Prozentpunkten auf Platz 2 hinter RTL.
- In CC 3 liegen die *heute-show* Sendungen vom 17.10. und 24.10.2025 im Oktober nach Sehbeteiligung auf den Plätzen 10 und 11 der TOP-50-Sendungen. Davor rangieren RTL- und Fußballübertragungen, die ARD-Halbzeitunterbrechung *Was tun gegen Einsamkeit?* sowie zwei Tatorte und ARD-Nachrichten.
- Insgesamt und auch in CC 3 sinkt die ZDF-Nettoreichweite gegenüber Oktober 2024. Dennoch sind es 66% bzw. 61% der potenziellen Zuschauer*innen, die mindestens einmal im Oktober das ZDF einschalten.

Quelle TV: AGF Videoforschung; AGF SCOPE ; Marktstandard Bewegtbild;

2.2 Weitere Forschungserkenntnisse zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk

Rund drei Viertel der Menschen in Deutschland haben Sorge, dass unsere Gesellschaft auseinanderfällt. Gleichzeitig schätzen sie den Beitrag öffentlicher Medien für den Zusammenhalt als hoch ein, ganz besonders die jungen Menschen. Diese Ergebnisse stammen aus einer repräsentativen Studie, die das Leibniz-Institut für Medienforschung, das Forschungsinstitut Gesellschaftlicher Zusammenhalt und Mindline Media gemeinsam mit ARD, ZDF und DRadio im Frühjahr 2025 durchgeführt haben.

82 % der Menschen hierzulande erwarten demnach vom öffentlich-rechtlichen Rundfunk, dass er den Zusammenhalt fördert. Ihm kommt eine wichtige Rolle in einem schwierigen gesellschaftlichen Umfeld zu: Auch wenn eine deutliche Mehrheit der Deutschen die Demokratie für eine gute Staatsform hält, ist nur jeder Dritte mit dem aktuellen Zustand der Demokratie zufrieden.

Laut Studie schätzen die Menschen das bisherige Engagement des öffentlich-rechtlichen Rundfunks hoch ein: Bei der Frage, welche gesellschaftlichen Einrichtungen einen Beitrag zum Zusammenhalt im Land leisten, landen ARD, ZDF und das DRadio auf Platz vier von zwölf genannten Institutionen – nach Sportvereinen, Wissenschaft und Bundesverfassungsgericht – und auf Platz eins der genannten Medien.

Konkret erwarten die Menschen von den öffentlich-rechtlichen Medien vor allem, dass sie „unabhängige und geprüfte Informationen bereitstellen“ (86 %), dass sie „dazu beitragen, dass unterschiedliche Gruppen unserer Gesellschaft miteinander ins Gespräch kommen“ (83 %) und dass sie „die Vielfalt möglicher Meinungen, Lebensweisen und Gemeinschaften in unserer Gesellschaft abbilden“ (80 %). Viele dieser Erwartungen werden bereits erfüllt; insbesondere beim Vertrauen in die journalistische Unabhängigkeit und bei der Qualität der Information schneiden die öffentlich-rechtlichen Medien gut ab. Junge Menschen (14 bis 24 Jahre) beurteilen die Leistungen der öffentlich-rechtlichen Medien besonders positiv: Sie betonen, dass Themen behandelt werden, die für die Gesellschaft wichtig sind (79 %) und dass die Sender zu Gesprächen in der Familie oder mit Freunden anregen (68 %).

Nach einem Rückgang im Vorjahr ist die Mediennutzung 2025 insgesamt stabil. Vor allem Reichweiten steigen wieder etwas an. Pro Kopf nutzt die Bevölkerung täglich etwas über sechseinhalb Stunden Medien.

74 % der Bevölkerung sieht mindestens einmal wöchentlich lineares TV, 45 % nutzen Streamingdienste. Die meisten Angebote bleiben gegenüber dem Vorjahr stabil, YouTube und Social-Media-Plattformen legen zu.

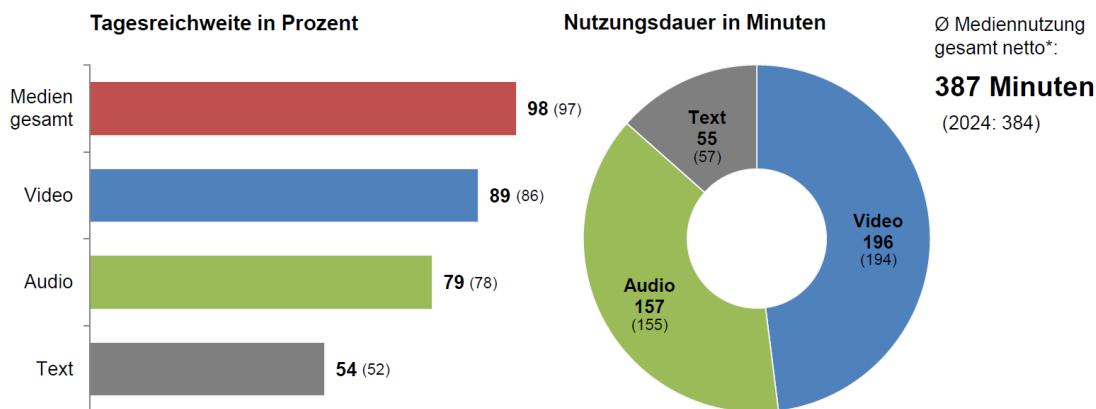
| **Zusammenhaltsstudie von ARD, ZDF und DRadio**

| **ARD/ZDF-Medienstudie: Mediennutzung stabil**

Leicht steigende Tagesreichweiten, vor allem bei Video. Nutzungsdauern stabil bei knapp über 6,5 Stunden

Tagesreichweite und Nutzungsdauern | 2025 (vs. 2024)



Mehr als die Hälfte der Sehdauer entfällt auf Live-TV, doch die unter 50-Jährigen nutzen überwiegend non-lineare Angebote. Auch bei der Sehdauer gewinnen insbesondere Videos auf Social Media und YouTube.

Die ARD/ZDF-Medienstudie ist die gemeinsame Nachfolge der beiden Langzeitstudien "ARD/ZDF-Massenkommunikation Trends" und "ARD/ZDF-Onlinestudie". Für eigene Analysen stellen die Herausgeberinnen und Herausgeber der Studie erstmals ein neues Auswertungstool zur Verfügung: In der [kostenlos öffentlich zugänglichen Software](#) lassen sich die aktuellen Daten einsehen und auch mit den Studien aus 2024 und 2023 vergleichen.

| **Neues Auswertungstool**

2.3 ZDF-Programmfamilie im Wettbewerb

Der deutsche Bewegtbildmarkt befindet sich in einer Phase intensiver Transformation. Nicht nur Streaming-Plattformen, lineare Sender, Content Creators und Verlage konkurrieren mit ihren Bewegtbildformaten um Aufmerksamkeit, weitere Player und Unternehmensmarken von außerhalb der Medien werden zu Anbietern – mit unterschiedlichen Strategien, Formaten und Innovationsansätzen.

| **Aktuelle Marktbeobachtungen linear/non-linear Herbst 2025**

Die ARD versucht mit „Press Play“ eine neue Talk-Initiative für ihre Mediathek zu etablieren. Ziel ist es, non-lineare Sehbedürfnisse zu bedienen und mit Moderator Louis Klamroth weiter Format-Felder zu bestellen. Doch der Gesprächsfluss wirkt bislang gehemmt, die Abhängigkeit von Einzelgästen ist hoch. Ergänzend wird u. a. ein Arena-Format getestet.



Im privaten Segment setzt n-tv auf „Blome & Atalay“, während Welt TV im Zusammenhang mit der Debatte um Perspektiven-Vielfalt mit Constantin Schreiber und seinem Late-Night-Bühnen-Talk und Nina Brockhaus mit einem Format zur Meinungsfreiheit gleich mehrere Impulse setzt, u. a. durch überraschende Gäste-Konstellationen.

Eines der meistdiskutierten Streaming-Angebote war die Netflix-Doku über den Rapper Haftbefehl – produziert von Schauspieler Elyas M'Barek und inszeniert von dem Journalisten Juan Moreno – eine im Vergleich zu anderen Streamer-Star-Porträts schonungslose Annäherung, die in jungen Zielgruppen auch als Beitrag zu ihnen wichtigen Themen wie Mental Health und Drogenkonsum geschätzt wurde. Dagegen ist die Weiterentwicklung des ProSieben-Doku-Abends am Montag mit Jenke von Wilmsdorff-Formaten, Thilo Mischke sowie der Linda Zervakis-Weiterbeschäftigung in Presenter-Reportagen zunächst wenig nachgefragt.

Adaptionen prägen die fiktionale Landschaft: „Call My Agent – Berlin“ (Disney+), die deutsche Version des französischen Originals, überzeugt mit guter Besetzung. Auch die Neuinterpretation der US-Dramaserie „Euphoria“ für RTL+ ist gelungen. Solche Formate ermöglichen es, internationale Erfolgsrezepte lokal zu adaptieren und als Premium-Inhalte zu positionieren. Für RTL+ ist das zusammen mit der Mini-Serie „Angemessen Angry“ seit langem wieder eine fiktionale Produktion, die das dominierende Reality-Angebot dort für eine sehr junge weibliche Zielgruppe ergänzen mag.

Neben Adaptionen manifestiert sich zugleich der Trend zu Koproduktionen mit gemeinsamer Auswertung durch unterschiedliche Anbieter: Eine neue deutsche Daily am ProSieben-Vorabend entstand mit Disney+, konnte sich linear aber nicht durchsetzen. Ein weiteres Beispiel für die Zusammenarbeit eines deutschen Senders mit einem internationalen Streamer ist „Der letzte Bulle“, eine Wiederaufnahme der Sat.1-Serie mit Prime Video, elf Jahre nach Ausstrahlung der fünften Staffel.

Im Fiktionalen unterstreicht schließlich die Dramedy-Serie „Frier und Fünfzig – Am Ende meiner Tage“ mit Annette und Caroline Frier die zunehmende Bedeutung der Ansprache älterer Zielgruppen für den Gesamterfolg unserer linearen Wettbewerber.

Bewegtbildangebote von Anbietern, die sich nicht als Publisher verstehen, sind ein wachsender Trend. Die Anke-Engelke-Sitcom „Boah, Bahn!“ der Deutschen Bahn ging viral, ebenso der Journalisten-Talk High Noon der Reporterfabrik. Weiteres Marken-Beispiel: das Sparkassen-Fortnite-Spiel, das es bis in die ProSieben-Show „Schlag den Star“ schaffte.



Bemerkenswert ist auch die Strategie von Sony Pictures Entertainment, Filme und Serien auf YouTube frei zugänglich zu machen – ein direkter Weg zum Publikum und ein klares Signal für die wachsende Bedeutung von Plattformneutralität.



2.3.1 Hauptprogramm und Streaming-Portal

Ein Schwerpunkt der ZDF-Auslandsberichterstattung im Herbst war der Nahost-Konflikt, insbesondere in den aktuellen Nachrichten- und Magazinsendungen. Zum zweiten Jahrestag des Hamas-Angriffs auf Israel blickte die „auslandsjournal“-Doku „Israelis und Palästinenser zwischen Trauma und Krieg“ auf die zerstörerischen Folgen des Konflikts und zeigte die menschlichen Schicksale hinter den Schlagzeilen. Sie begleitete ehemalige Geiseln und Angehörige von Geiseln sowie Familien in Gaza-Stadt und bot einen tiefen Einblick in die komplexen politischen und humanitären Herausforderungen der Region.



ZDFinfo gestaltete anlässlich des Jahrestags eine Sendestrecke mit sieben Dokumentationen, die sich mit dem Hamas-Überfall vor zwei Jahren befassen. Darunter waren die Erstausstrahlungen von „Unit 414 – Schicksalstag 7. Oktober: Israels Soldatinnen und die Hamas“ und „Der Krieg des Benjamin Netanyahu“ sowie die hintergründige Doku „frontlines: Tel Aviv – Metropole im Krieg“.



Die Gaza-Verhandlungen, die daraus resultierende Waffenruhe und die Freilassung der Geiseln im Oktober hat das ZDF in seinen tagesaktuellen Formaten gewohnt souverän gestemmt und auf allen Ausspielwegen abgebildet. Zwei „ZDFspezial“-Sendungen am 09.10. („Gaza-Einigung – Hoffnung auf Frieden“) und am 13.10.2025 („Geiseln in Freiheit“) sowie drei „ZDFheute live“-Sendungen am 04.10. („Beendet Trump den Gaza-Krieg?“), am 09.10. („Durchbruch in Gaza-Verhandlungen“) und am 13.10.2025 („Geiselfreilassung – Trump in Israel; mit Rede des US-Präsidenten) informierten das Publikum ausführlich.

Ein weiterer Schwerpunkt im Herbst-Programm war der 35. Jahrestag der deutschen Einheit, den das ZDF mit einem umfangreichen Angebot begleitete. Der Festakt aus Saarbrücken mit Reden von Bundeskanzler Merz und Frankreichs Staatspräsident Macron wurde am 03.10.2025 linear und non-linear live übertragen. Darüber hinaus gab es zahlreiche Dokumentationen, Reportagen und fiktionale Stoffe, die rund um den 3. Oktober auch in einem eigenen Band im Streaming-Portal zu finden waren.



Die „37° Leben“-Dokumentation „Mein Erbe der Einheit“ begleitet zwei junge Menschen aus Ostdeutschland, die als Nachwendekinder auf unterschiedliche Weise ihre Wurzeln entdecken. Die vierteilige Doku-Reihe „Großes Tennis – Made in

“East Germany“ erzählte die beeindruckende Geschichte der vergessenen Tennishelden der DDR. Die dreiteilige ZDFinfo-Reihe „DDR genial“ handelte von überraschenden Erfindungen der DDR – oft zwischen Ideologie und Improvisation, in einem System voller Widersprüche. Den aktuellen Stimmungen in Ostdeutschland ging die „ZDFzeit“-Dokumentation „Einigkeit, Verdruss und Freiheit“ nach, und Miti Sirin fragte in der Reportage-Reihe „Am Puls“, wie stabil das Grundrecht auf Meinungsfreiheit heute noch ist. „Meine Nacht des Mauerfalls“ rekonstruierte die dramatischen Ereignisse am 9. November 1989 und ergänzte das Angebot zum Jahrestag.



Im Kinderprogramm gab es zum Jahrestag 3. Oktober eine besondere Kooperation der ZDF-Kindernachrichten „logo!“ mit den österreichischen Kindernachrichten des ORF: Die beiden Moderatorinnen führten gemeinsam durch eine monothematische Sendung, in der es unter anderem um die Frage ging, warum Deutschland einmal geteilt war, und wie es zur Wiedervereinigung kam.



Seine investigative Stärke konnte das ZDF insbesondere mit den „frontal“-Recherchen zu Jan Marsalek in Moskau unter Beweis stellen. Durch die gemeinsame Arbeit des Magazins mit ‚Der Spiegel‘, ‚Standard‘, ‚PBS-Frontline‘ und der Rechercheplattform ‚The Insider‘ ließ sich erstmals belegen, wie Marsalek unter falscher Identität in Moskau lebt, und dass der flüchtige Ex-Wirecard-Manager offenbar regelmäßig für den russischen Inlandsgeheimdienst FSB arbeitet.



Mit einer Vielzahl an Dokumentations- und Reportageformaten deckte das ZDF im Herbst eine große Bandbreite gesellschaftlich relevanter Themen ab – von Demenz bis Migration. So leben in Deutschland circa 1,8 Mio. Menschen mit einer Demenzdiagnose; im öffentlichen Leben kommen sie jedoch kaum vor. Das Berliner Theaterprojekt ‚Papillons‘ möchte ihre Erfahrungen auf die Bühne holen und ihnen eine Stimme geben. Die Seniorinnen und Senioren eines Pflegeheims stehen dabei zusammen mit Kindern und Jugendlichen auf der Bühne. Wie gut das funktioniert und welche positiven Auswirkungen das Engagement auf die Demenzerkrankten hat, zeigte die „37°“-Reportage „Gegen das Vergessen: Mit Demenz auf der Bühne“.



Mehr als 60 Jahre ist es her, dass die ersten Menschen aus der Türkei nach Deutschland kamen. Heute leben etwa 2,7 Mio. türkeistämmige Menschen in Deutschland. Die „ZDF.reportage: Türken in Deutschland“ geht auf Spurensuche: Wieviel Türkei, wieviel Deutschland steckt in den Nachkommen der früheren Migranten? Sie begleitet Protagonisten in ihrem Alltag und zeigt, warum die Frage nach Heimat für viele Menschen mit türkischen Wurzeln in Deutschland so schwer zu beantworten ist.



In der ZDF-Dokumentation „Markus Lanz – Flucht“ reist der Moderator von Syrien über den Senegal bis nach Süditalien. Gemeinsam mit der Autorin Anabel Münstermann geht er der Frage nach, warum Menschen ihre Heimat verlassen, welche Wege und Gefahren sie auf sich nehmen, und welche Folgen Migration für Herkunfts- und Aufnahmeländer hat. Die Dokumentation zeigt, wie individuelle Schicksale und globale Entwicklungen zusammenhängen – und welche Fragen sich daraus für Europa ergeben.



Die „ZDFzeit“-Dokumentation „Überleben in Auschwitz“ erzählte die Geschichten von Opfern und Tätern, deren Wege sich im KZ kreuzen, und wie Hoffnung trotz Terror und Gewalt aufrechterhalten wurde. Sie folgte den Spuren der Häftlinge und Täter über die Befreiung von Auschwitz am 27.01.1945 hinaus, und zeigte, wie die Gefangenen die Todesfabrik überlebten, und wie mit ihren Peinigern nach dem Zweiten Weltkrieg verfahren wurde.



Der historische Zweiteiler „Sturm kommt auf“ von Regisseur Matti Geschonneck basiert auf Oskar Maria Grafs Roman „Unruhe um einen Friedfertigen“ und ist mit Josef Hader in der Hauptrolle prominent besetzt. Das Drama zeichnet die gesellschaftlichen Spannungen und den aufkommenden Faschismus in einer bayerischen Provinzgemeinde nach und legt dabei den Fokus auf individuelle Verantwortung und moralische Standfestigkeit. Die Ausstrahlung erfolgte im Rahmen eines senderübergreifenden ZDF-Programmkzents zu 80 Jahren Kriegsende.



Im Unterhaltungsbereich präsentierte das ZDF das Zauberkünstler-Duo „Ehrlich Brothers“, das 2025 sein zehntes Bühnenjubiläum feiert. Das Hauptprogramm zeigte das Tourprogramm „Ehrlich Brothers DIAMONDS – Die große Jubiläumsshow“ mit den spektakulärsten Illusionen aus zehn Jahren Karriere, flankiert von der Backstage-Dokumentation „Die Ehrlich Brothers – Die Magie hinter der DIAMONDS-Show“. ZDFneo begleitete die Brüder in der dreiteiligen Dokumentation „Ehrlich Brothers – Road to Las Vegas“ auf ihrer ersten USA-Tour. Im bevorstehenden Winter werden im Kinderprogramm „Magic Pranks – Ausgetrickst mit den Ehrlich Brothers“ und „1, 2 oder 3“-Sendungen mit dem Duo ausgestrahlt.



Eine feste Instanz im ZDF-Programm ist das Kulturmagazin „aspekte“, das dieses Jahr seinen 60. Geburtstag feiert. Das sind 60 Jahre Kulturgeschichte – ein Zusammentreffen von Hoch- und Popkultur, von Mainstream und Avantgarde, von Altmeistern und Newcomern. Die Jubiläums-Doku „Kultur, Krawall und Klassiker – das Beste aus 60 Jahren aspekte“ fasst wichtige Momente des Formats zusammen.



Die „Neuschwanstein Konzerte 2025“ gehören zu den Klassik-Ereignissen des Jahres. Das ZDF zeigte die Highlights aus den fünf Open-Air-Konzerten mit internationalem Staraufgebot – darunter Rolando Villazón und Elīna Garanča. Sie präsentierten ein vielseitiges Programm, von Opernklassikern bis zu Crossover-Klängen.



Ein weiteres Kulturhighlight im Herbst war die Verleihung des „OPUS KLASSIK“ im Konzerthaus Berlin am Gendarmenmarkt, die das ZDF live zeitversetzt übertrug. Désirée Nosbusch führte erneut durch das Programm, unterstützt von „heute-show“-Reporter Fabian Köster, der mit seinen Einspielern für humorvolle Zwischentöne sorgte. Musikalisch begleitet wurde der Abend vom Konzerthausorchester Berlin unter der Leitung von Anu Tali.



Die große Bedeutung sportlicher Live-Übertragungen für das Publikum unterstrich die Leichtathletik-WM in Tokio, von der das ZDF umfassend auf allen Plattformen berichtete. Die Übertragungen im Hauptprogramm erreichten im Schnitt 1,2 Mio. Zuschauerinnen und Zuschauer sowie einen Marktanteil von 20,3 %. Der höchste Marktanteil linear lag bei 25,4 %, die höchste Zahl an Zuschauerinnen und Zuschauern bei 2,2 Mio.



Auf den non-linearen Ausspielwegen war die Nachfrage ebenfalls groß. Die Zusammenfassungen, Livestreams (ohne 24/7-TV-Livestreams) und anderen Videoinhalte wurden bei ARD und ZDF insgesamt rund zehn Mio. Mal abgerufen, auf den „sportstudio“-Kanälen bei Instagram, YouTube und TikTok erreichte die Berichterstattung bis zum 21.09.2025 ebenfalls millionenfache Abrufe.

Im Bereich der Sportdokumentationen baute das ZDF sein Angebot an hochwertigen Produktionen weiter aus. Die deutsche Boxlegende Henry Maske stieg 2007 noch einmal in den Ring gegen Virgil Hill, der ihm die einzige Niederlage seiner Profikarriere zugefügt hatte. Ein Comeback, das damals viele nicht verstanden. Die „sportstudio“-Reihe „Henry Maske – mein Weg“ arbeitete dieses Kapitel auf. Sie verwebt den Comeback-Kampf mit den Höhepunkten von Maskes Karriere und macht so den Menschen hinter dem Legendenstatus greifbar.



In der „frontal“-Dokumentation „Gold, Silber, Machtmissbrauch – die dunkle Seite der Leichtathletik“ brachen Top-Athletinnen ihr jahrelanges Schweigen und prangerten übergriffige Trainer an. Entstanden ist ein Film über Machtmissbrauch in der Leichtathletik, der nachzeichnet, wie Trainer die sportliche Nähe zu ihren Athletinnen ausnutzen. Es geht um aufdringliche Liebesbekundungen, übergriffige Chat-Nachrichten, aber auch um sexuellen Missbrauch und die Frage, ob sich hinter dem Kampf um Medaillen ein System verbirgt, in dem Trainer ungestraft ihre Macht missbrauchen können.



Ab dem kommenden Jahr soll das „heute journal“ auch am Samstagabend regelmäßig um 21:45 Uhr ausgestrahlt werden. Ausnahmen von diesem Regelablauf bilden – neben der gelernten leichten Abweichung am Freitag – überlange Samstagabend-Shows, die den Beginn des „heute journal“ dann an wenigen Terminen im Jahr entsprechend nach hinten schieben. Mit dieser vereinheitlichten Sendezeit des Nachrichtenmagazins soll eine größere Verlässlichkeit gewährleistet und so dem Informationsinteresse der Zuschauerinnen und Zuschauer Rechnung getragen werden. In einer Erprobungsphase seit Ende Oktober 2025 wurde der vorgezogene Sendeplatz bereits sehr gut angenommen.

| Änderung des Programmschemas am Samstagabend

2.3.2 Akzente der Digital- und Partnerprogramme

Ein fiktionales Highlight ist die Lizenzierung von zwei Staffeln der Fantasy-Serie „Der Herr der Ringe – Die Ringe der Macht“ von Amazon MGM Studios als Free-TV-Premiere. Die Serie erzählt die Vorgeschichte zu „Der kleine Hobbit“ und „Der Herr der Ringe“ und spielt im Zweiten Zeitalter der von J.R.R. Tolkien bereits während des Ersten Weltkriegs konzipierten Fantasiewelt Mittelerde. Das ZDF nutzt die Breite seines Portfolios für eine umfassende Distribution – vom Streaming-Auftakt über eine prägnante Präsenz bei ZDFneo bis zur Ausstrahlung im Hauptprogramm zum Jahreswechsel.



In eine düstere Parallelwelt blickt die ZDFinfo-Dokuserie „Blutsbande – Clans in NRW“. Sie zeigt, wie kriminelle Clans Polizei und Staat herausfordern und ohne Respekt vor dem Gesetz Sicherheit wie gesellschaftlichen Zusammenhalt bedrohen. Die Serie beleuchtet sowohl die Strukturen innerhalb der Clans als auch die schwierige Position der Behörden, die zwischen rechtlichem Vorgehen und gesellschaftlichem Druck agieren müssen.



In der achtteiligen Serie „besser/esser kids: Lege packt's an“ nimmt Food-Experte Sebastian Lege das deutsche Schulessen unter die Lupe. Gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern entdeckt er, was wirklich in den Mahlzeiten steckt – und entwickelt gesündere und schmackhafte Alternativen. Dabei geht es nicht nur um Rezepte, sondern auch um den bewussten Umgang mit Lebensmitteln, um Ausflüge auf Bauernhöfe und Schulgarten-Projekte. Die Serie entstand zusammen mit der Factual Entertainment-Reihe „besser/esser goes Schule – Lege packt's an“, in der neben dem eigentlichen Schulessen auch dessen Rahmenbedingungen beleuchtet werden.



Eine besondere Anstrengung im Herbst war der vom ZDF gemeinsam mit den Partnern 3sat und ARTE ins Leben gerufene Programmschwerpunkt „Psychisch stark – Wege aus der Depression“. Depressionen zählen zu den häufigsten psychischen



Erkrankungen weltweit, auch immer mehr Kinder und Jugendliche sind betroffen. Trotzdem ist die Krankheit nach wie vor ein gesellschaftliches Tabu. Deshalb widmeten sich ZDF, 3sat und ARTE ausführlich dem Thema – mit Magazinbeiträgen in „Volle Kanne“, „WISO“ oder „frontal“, mit facettenreichen Dokumentationen und Reportagen, aber auch in einem fiktionalen Primetime-Programm.

So zeigte die Reportage „Einfach Mensch: Claudia – mein Leben mit der Depression“, wie eine Alleinerziehende versucht, ihr Leben mit der Krankheit zu meistern. Wenn Menschen trotz innerer Leere Topleistungen bringen, wird häufig von einer "hochfunktionalen Depression" gesprochen. Was dahinter steckt, wollte Psychologe Leon Windscheid in „Terra Xplore: Jan Ullrich – Hochleistung trotz Depression?“ erfahren, und traf dafür unter anderem den ehemaligen Radprofi. Zwei junge Protagonisten erzählten in „37° Leben: Lebensmüde und hoffnungsvoll“ von ihren Suizidgedanken und dem Kampf zurück ins Leben.

Im Fernsehfilm „Von uns wird es keiner sein“ erschüttert eine anonyme Suizidankündigung in sozialen Netzwerken den Alltag einer Schule und setzt eine Kette von emotionalen und sozialen Dynamiken in Gang. Der Film erzählte als sensibles Ensemble-Drama mit jungen Darstellern, die ihre ersten Rollen in ZDF-Produktionen erhielten, von psychischem Druck, Gemeinschaft und Verantwortung.

In „Terra X History: Weltberühmt und depressiv – Von Sisi bis Adenauer“ führte Leon Windscheid anhand prominenter Beispiele durch die Geschichte der Krankheit. Die „37°“-Reportage „Kampf im Kopf – Leben mit Depression“ begleitete drei Menschen, die offen über ihre Erfahrungen sprechen, und zeigte, wie unterschiedlich Symptome, Ursachen und Behandlungsmöglichkeiten sind. Wie Depressionen entstehen und was man dagegen tun kann – dieser Frage ging „Terra X: Harald Lesch ... und der Kampf gegen Depressionen“ mit Experten aus den unterschiedlichsten Forschungsfeldern nach.

Auch 3sat beteiligte sich an dem Programmschwerpunkt. So widmete sich unter anderem das Wissenschaftsmagazin „NANO“ den Themen „Depression bei Männern“ oder „Anders im Kopf – Neurodiversität als Stärke“. Der Fernsehfilm „Das Versprechen“ erzählte die Geschichte eines alleinerziehenden Vaters mit Depressionen und seines Sohnes, der erst durch die Begegnung mit einem gleichaltrigen Mädchen mit psychischer Erkrankung einen Weg findet, mit der belastenden Situation umzugehen.



Einen runden Geburtstag hatte 3sat in diesem Herbst zu feiern. Vor 30 Jahren ging mit „Kulturzeit“ ein besonderes Fernsehexperiment an den Start: das einzige werktägliche Kulturmagazin im deutschsprachigen Raum, live produziert und gemeinsam von den 3sat-Partnern ZDF, ORF, SRG und ARD getragen. Präsentiert wird es im Wechsel von Moderatorinnen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz, die immer auch länderspezifische Sichtweisen einbringen.



Seit ebenfalls 30 Jahren bietet das Wissensmagazin „PUR+“ Kindern Erkenntnisse aus ihrer Lebenswelt zum Staunen und Miterleben. Das wurde in der Jubiläumssendung „Best of Wissen – PUR+ feiert Geburtstag“ herausgestellt. Abgerundet wurde der Geburtstag von weiteren Sendungen rund um das Jubiläum. Unter dem Motto "Ein Thema, zwei Formate" realisierte „PUR+“ gemeinsam mit „Terra Xplore“ Sendungen rund um Stars und ihre Fans. Außerdem schaute Eric Mayer in „PUR+: So geht Fernsehen – Eric bei 1, 2 oder 3“ hinter die Kulissen der Show, war im Gegenzug bei „1, 2 oder 3: Elton trifft PUR+“ zu sehen und stand bei einem Kinderreporter-Interview bei „logo!“ Rede und Antwort.



ARTE war offizieller Medienpartner der in diesem Jahr explizit europäisch ausgerichteten offiziellen Feierlichkeiten zum Tag der Deutschen Einheit in Saarbrücken. Zum Auftakt des dreitägigen Bürgerfestes wurde mit Unterstützung der Landeshauptstadt Saarbrücken ein „Made in Europe“-Banner als inoffizielles Startsignal zur neuen gleichlautenden ARTE-Kampagne enthüllt, weithin sichtbar an der Fassade der „Europa-Galerie“. Im Rahmen der Enthüllung führte ein ARTE-Team Gespräche mit Passantinnen und Passanten und sammelte Reaktionen zu ARTE insgesamt und zu seiner europäischen Ausrichtung.

| ARTE-Präsenz beim Tag der deutschen Einheit in Saarbrücken



Auch fand neben einem live aufgezeichneten Konzert für die ARTE-Reihe „Sounds like Art“ ein Screening der Kurzfassung von „An einem Tag im September“ statt. Über „Deutsch-französische Freundschaft – Zwischen Fiktion und Wirklichkeit“ diskutierten im anschließenden Filmgespräch Produzent Mark von Seydlitz, ZDF/ARTE-Redakteur Julius Windhorst und Dr. Deniz Alkan, Leiter der Abteilung Europa und Internationales, Deutsch-Französische Zusammenarbeit in der saarländischen Staatskanzlei und Leiter des Büros der Bevollmächtigten der BRD für kulturelle Angelegenheiten im Rahmen des Vertrages über die deutsch-französische Zusammenarbeit.

2.4 Auszeichnungen/ Preise

■ Blauer Panther TV & Streaming Award

Sendung / Beitrag:

Kategorien:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„Rosenthal“

Fiktion: an Gernot Krää für das Drehbuch

HR Fernsehfilm / Serie I

Esther Hechenberger, Frank Zervos

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„WTF is Jule?!“

Information / Journalismus: an Lorelei Holtmann als Headautorin

HR Fernsehfilm / Serie I - Das kleine Fernsehspiel

Melvina Kotios, Jakob Zimmermann, Loren Müller

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:

„smypathisch – die show“

Social Media: an Marie Lina Smyrek

HR Show

Stephan Günther

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

„Tschappel“

Nachwuchspreis: an Marius Beck

HR Fernsehfilm / Serie II

Berit Teschner

■ Filmfestival Cologne

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:

„Hysteria“

Filmpreis NRW

HR Fernsehfilm / Serie I – Das kleine Fernsehspiel

Christian Cloos

■ Günter Rohrbach Filmpreis

Sendung / Beitrag:

Kategorien:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„In die Sonne schauen“

Hauptpreis (Bester Film) +
Preis der Ministerpräsidentin

HR Fernsehfilm / Serie I – Das kleine Fernsehspiel

Burkhard Althoff, Melvina Kotios

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

„Sterben für Beginner“

Preis des Oberbürgermeisters

HR Fernsehfilm / Serie I

Solveig Cornelisen

■ Prix Europa**Sendung / Beitrag:**

Kategorien:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„An einem Tag im September“

Video Fiction: Special Commendation

HR Fernsehfilm/Serie I und ZDF/ARTE

Matthias Pfeifer, Julius Windhorst

Sendung / Beitrag:

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:

„Das Attentat – Geheimoperation Belgrad“

Video Fiction: Best Series

ZDF/ARTE

Julius Windhorst

■ Japan Prize**Sendung / Beitrag:**

Kategorien:

Zuständige Redaktion:

Verantwortlicher Redakteur:

„Lenas Hof: Volles Nest“

Pre-School

HR Kinder und Jugend

Ingo Weis

■ Prix Italia**Sendung / Beitrag:**

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteure:

„Kabul“

Special Prize in Honour of the President of the Italian Republic: Special Mention

HR Internationale Fiktion

Wolfgang Feindt, Martin Urschel, Frank Seyberth

■ Deutscher Dokumentarfilmpreis**Sendung / Beitrag:**

Kategorie:

Zuständige Redaktion:

Verantwortliche Redakteurin:

„Sisterqueens“

Musikpreis des SWR

HR Fernsehfilm / Serie I - Das kleine Fernsehspiel

Melvina Kotios

■ BLM Nachhaltigkeitspreis Medien

Sendung / Beitrag:

„WTF is Jule?!“

Kategorie:

Hauptpreis

Zuständige Redaktion:

HR Fernsehfilm / Serie I – Das kleine Fernsehspiel

Verantwortliche Redakteure:

Melvina Kotios, Jakob Zimmermann, Loren Müller

■ Marler Medienpreis Menschenrechte

Sendung / Beitrag:

„logo! extra: Wenn Kinder arbeiten“

Kategorie:

Preis der Amnesty-Jugend an Sherif Rizkallah (Autor)

Zuständige Redaktion:

HR Kinder und Jugend

Verantwortlicher Redakteur:

Gordian Baur

■ Deutscher Nachhaltigkeitspreis

Ausgezeichnetes Unternehmen:

Zweites Deutsches Fernsehen, Anstalt des öffentlichen Rechts

Kategorie:

Sektor Kultur und Medien, Branche Medienwirtschaft

Zuständiger Bereich:

Nachhaltigkeitskoordination

Verantwortliche Mitarbeitende:

Tordis Koch, Prof. Dr. Jens Müller,
Cristina Santos Couto



Dr. Norbert Himmeler

Intendant